

Exkursion im Bergwerk Mežica - Jugoslawien

Von Otto Jamelnik

Am Samstag den 23. 4. 1977 besuchten Konrad Plasonig, Peter Plasonig, Christian Bernardo, Walter Kramer und Otto Jamelnik das Bleibergwerk Mežica in Jugoslawien.

Es war ein schöner Tag, als wir schon um fünf Uhr morgens mit drei Personenwagen durch das herrliche Jauntal über Bleiburg nach Mežica fuhren. Dort erwartete uns schon der Grubenlockführer Peter Senica, der auch diese Exkursion ins Bergwerk organisierte. Vom Generaldirektor der Metallurgie, Dipl.-Ing. Pungartnik, und Dipl.-Ing. Stopar bekam er die Erlaubnis für diese Führung. Gegen 7 Uhr bekamen wir die Bergwerksgleidung, Grubenlichter und Helme. Dann fuhren wir mit der ungefähr 12 km langen Grubenbahn in den Stollen. Lockführer Peter, der uns auch seine Freizeit opferte und der Steiger Franz Tripalt übernahmen die Führung.

Wir sahen, wie und unter welchen Umweltbedingungen die Bergleute das Erz abbauen. Zuerst wird mit dem Kompressor gebohrt, nach der Sprengung wird mit Hilfe eines Seilbaggers das Erz und Gestein zusammengerafft und weggeführt oder es kommt alles in eine tiefergelegene Etage, es ist sehr verschieden. Auf alle Fälle muß das Erz vom Gestein getrennt werden, kommt auf die Hunte und wird nach Žerjav bei Črna (Schwarzenbach) gebracht. Mit dem Gestein (man sagt dazu Taubgestein) füllt man die riesengroßen Aushöhlungen. Diese sind so groß, daß man darin eine ganze Kirche hineinstellen könnte. Wir sahen auch den Kompressor, der das ganze System mit Preßluft versorgt. Nachher fuhren wir mit einem Schrägaufzug noch tiefer zu den Wasserpumpen, die 30.000 Liter Wasser in der Minute fördern. Das ganze Wasser vereinigt sich in einem Damm mit dem Fluß Črna, der hier ebenfalls unterirdisch fließt und unterirdische E-Werke treibt. Zu Tage treten diese Gewässer erst irgendwo bei Prävali.

Alle Stollen zusammen im Bergwerk sind 1400 km lang. Die Grubengeleise aber würden von hier bis nach Belgrad reichen. Es gibt 22 Horizonte (Etagen), der tiefste Abbau Union liegt 300 m über dem Meeresspiegel, der höchste aber reicht fast bis zum Grat der Petzen, wo jedoch nicht mehr abgebaut wird.

Als wir gegen 12 Uhr Mittag mit Hosentaschen voller Steine müde und auch hungrig aus dem Bergwerk kamen, erwartete uns bei Peter zu Hause ein gutes und reichliches Essen wie schon lange nicht mehr. Mit einigen Worten gesagt: "Es war sehr lehrreich, interessant und schön."

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1977-1978

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Jamelnik Otto (sen.)

Artikel/Article: [Exkursion im Bergwerk Mezica Jugoslawien 30-31](#)